

Direktsaat von Sommerungen in eine Hafermulchschicht

Einleitung

Zur Reduzierung der Nährstoffverlagerung über Winter sind Zwischenfrüchte im Ökologischen Landbau von hoher Bedeutung. Die Einsaat der nachfolgender Sommerungen wird in der Regel nach einer Pflugfurche vorgenommen.

Um eine Gründüngung als bodenkonservierende Mulchauflage nutzen zu können, muß die Pflanzenmasse mechanisch so zerkleinert werden, dass die Auflaufbedingungen der Nachfrucht nicht in größerem Umfang beeinträchtigt werden.

In Brasilien hat sich Mulch von Schwarzhafer (*Avena strigosa Schreb*), auch aufgrund seiner allelopathischen Wirkung auf die Begleitflora, bereits vielfach in der Praxis bewährt – Effekte, die unter hiesigen Standortbedingungen nicht bestätigt wurden bzw. bei Gelbhafer (*Avena sativa*) ausgeprägter sind.

Hypothesen

- Durch Zerkleinerung der abfrierenden Hafersprossmasse mittels Messerwalze können günstige Auflaufbedingungen für die Nachfrucht geschaffen werden.
- Die Direktsaat von Sommerungen wie Ackerbohnen, Mais, Sommerweizen und Futterrüben in eine Hafermulchschicht ermöglicht eine wirkungsvolle Reduzierung des Unkrautdrucks im Vergleich zur Aussaat nach Pflugfurche.

Material und Methoden

Varianten

Zweifaktorieller Feldversuch

Faktor 1: Saat nach Pflugfurche und Direktsaat in eine Hafermulchschicht

Faktor 2: Sommerungen: Ackerbohnen, Mais, Sommerweizen und Futterrüben

Parameter

Feldaufgang, Bestandesentwicklung

Unkrautbonituren (Dichte, Deckungsgrad, TM)

Ertragsparameter

Standorte

Versuchsbetrieb Wiesengut (LB 1, Rhein-Sieg)